OTOS: KULINARISCHES ERBE ÖSTERREICH, SPAR SCHWEIZ, GÜNTHER PEROUTKA, FH VORARLBERG

SHORT TALK

Ist online schlagbar?



Dr. Wolfgang Frick Vorstand Einkauf und Marketing. SPAR Schweiz

Warum besteht kein Anlass für Mutlosigkeit für den klassischen Handel?

Erfolglosigkeit ist kein Privileg stationärer Händler und es ist nicht alles Gold, was glänzt - auch im Internet. Online scheitert am Einkaufserlebnis und bekommt ein Imageproblem.

Was sind die Erfolgsstrategien für stationäre Händler?

Man muss Menschen mögen und vor allem den Kunden kennen. Hat man Verkäufer als Lotse und Partner für den Kunden, ein ansprechendes Ambiente und bietet dem Kunden analoge Nestwärme, wird der stationäre Handel auch in Zukunft erfolgreich sein.

Prognose für den Handel 2030?

Unzählige neue Geschäftsmodelle im Handel (Flatrates, Abos, Leasing), eine Renaissance der Automaten und vor allem VerkäuferInnen, welche ein perfektes Einkaufserlebnis organisieren, sind die tragenden Säulen des Erfolgs und das Individuum als Maß aller Dinge.

Vorarlberg **INSIDE**



GASCHT ausgezeichnet. Das Kuratorium "Kulinarisches Erbe Österreich" zeichnete die "GASCHT – neue Vorarlberger Gastgeberschule für Tourismusberufe" zur gelebten Vernetzung zwischen Landwirtschaft, Gastronomie und Tourismus aus. GASCHT Schulmanagerin Nicole Okhowat-Lehner (re.) mit Urkunde. www.gascht.at



Richard und Robert Waibel in der Aula der Wissenschaften mit Ressortleiter Hans Pleininger (v. li.).

BEST OF AUSTRIA

Die Waibel GmbH, mit Hauptsitz in Klaus und Spezialist für Arbeitskleidung, ging aus dem Wettbewerb "Österreichs beste Familienunternehmen" als Vorarlberg-Sieger hervor. Das Unternehmen in fünfter Generation beschäftigt an drei Standorten 70 MitarbeiterInnen.

OUALIFIED PARTNER

Mit dem Softwarehersteller COPA-**DATA konnte die FH Vorarlberg** einen wichtigen Mitstreiter im Aufbau der Digital Factory Vorarlberg gewinnen. Seine Softwareplattform zenon ist eine offen konzipierte. objektorientierte Software für Industrie- und Energieautomation.



Reinhard Mayr, Johannes Petrowisch (COPA-DATA), Karl-Heinz Weidmann und Robert Merz (FH Vorarlberg) (v. li.).